

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 7. 1. 1891

|Lieber Arthur!

Eine große Gefälligkeit, bitte! Geh' heut Abend in's **Burgtheater** u »schreib«
mir ein **Referat** über die **HOCHENBURGER**! Aus Gründen, die ich Dir für mich
entwickeln kann, bin ich verhindert selbst zu gehen. Es darf aber Niemand wissen,
5 daß du für mich gehst! Solltest Du aus irgend einem Grunde |verhindert sein, ~~mei~~
meine Bitte zu erfüllen, so schicke mir, bitte, umgehend die Karte in's Bureau
zurück. Das **Referat** müßte ich bis übermorgen früh in Händen haben.
Herzl. Gruß!
Dein

⇒?? [Rezension des Gastspiels
von **Burgtheater**
Anna Hochenburger,
7.1.1891], Anna Hochenburger

?? [Rezension des Gastspiels von
Anna Hochenburger, 7.1.1891]

Paul Goldm

10

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Datum »Jän 91« vermerkt

- 3 *Referat*] Im letzten Heft des Jahres 1890 stand letztmalig Goldmanns Name als »**Mit-Redakteur**« im Impressum von *An der schönen blauen Donau*. Anzunehmen ist, dass er danach gemeinsam mit dem **Herausgeber** und **Onkel Fedor Mamroth** die Mitarbeit an der *Zeitschrift* beendet hatte. Nachdem er die Stelle bei der *Frankfurter Zeitung* erst mit April 1891 antrat und erst kurz vorher davon erfahren haben dürfte (vgl. A. S.: *Tagebuch*, 29. 3. 1891), bleibt offen, für welche Publikation er in den ersten drei Monaten des Jahres 1891 tätig war. Weil er die **Rezension** erst für den übernächsten Tag erbittet, dürfte es sich um ein Wochen- oder Monatsblatt handeln. Oder er benötigte das **Referat** als Stilprobe für eine Stellenbewerbung, wogegen aber zu sprechen scheint, dass er über ein Büro verfügte.
- 3 *Hochenburger*] Die **Berliner Schauspieler**in **Anna Hochenburger** hatte im Januar 1891 ein Gastspiel am **Burgtheater**. Es begann am 7.1.1891, sie gab **Julia** in *Romeo und Julia*. **Schnitzler** nahm an der Premiere am 7. 1. 1891 teil. Das und der Folgebrief (Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 7. 1. 1891) ermöglichen die verlässliche Datierung des undatierten Korrespondenzstücks.